



«Zukunft Gartenbauschule Hünibach»

Sanierung und Weiterentwicklung
des Bildungsstandorts

WO GENERATIONEN VON
GÄRTNERINNEN UND GÄRTNERN
LERNEN, WIE BIODIVERSITÄT
KONKRET ENTSTEHT.

Gartenbauschule
Hünibach
biodynamisch

Inhalt

EDITORIAL	3
DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	5
BEGLEITWORT	7
DIE GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH – EIN EINZIGARTIGER BILDUNGSORT	9
WARUM IST DIE GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH HEUTE WICHTIGER DENN JE?	11
DAS PROJEKT «ZUKUNFT GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH» KONKRET	12
STIMMEN ZUM PROJEKT «ZUKUNFT GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH»	14
SITUATIONSPLAN «BÄCHIGUT»	16
WAS IM «BÄCHIGUT» ENTSTEHEN UND SICH ENTFALTEN SOLL	19
INVESTITIONSKOSTEN	21
AUSGEWÄHLTE TEILPROJEKTE ALS KONKRETE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN	22
FINANZIERUNGSPLAN	25
DIE MITTELBESCHAFFUNGSKAMPAGNE	26
BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER	30
STIMMEN ZUM PROJEKT «ZUKUNFT GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH»	32
ANERKENNUNG DES ENGAGEMENTS	35
DIE STIFTUNG GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH	36
SCHLUSSWORT	39
ANSPRECHPERSON UND ZAHLUNGSVERBINDUNG	41



Editorial

VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT WÄCHST DORT, WO MENSCHEN LERNEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn wir über Biodiversität sprechen, denken wir meist an blühende Wiesen, artenreiche Gärten oder gesunde Böden. Viel seltener denken wir an die Menschen, die diese Lebensräume gestalten, pflegen und weiterentwickeln. Doch genau sie werden darüber entscheiden, wie unsere Umwelt morgen aussieht.

Seit rund 90 Jahren bildet die Gartenbauschule Hünibach solche Menschen aus. Sie vermittelt nicht nur berufliches Fachwissen, sondern auch eine Haltung: den respektvollen Umgang mit Pflanzen, Böden und natürlichen Kreisläufen sowie das Bewusstsein, dass nachhaltiges Handeln Verantwortung gegenüber kommenden Generationen bedeutet. Als schweizweit einzigartige Lehrwerkstatt für biologisches und biodynamisches Gärtnern sowie naturnahen Gartenbau nimmt sie innerhalb der Bildungslandschaft eine besondere Stellung ein.

Wer die Gartenbauschule Hünibach besucht, spürt rasch, dass hier weit mehr wächst als Pflanzen. Hier entwickeln junge Menschen ihre Fähigkeiten, entdecken ihre Begeisterung für ihren Beruf und lernen, Natur mit Sachverstand und Weitsicht mitzugestalten. Dieses Wissen tragen sie später in Gärtnereien, Betriebe, Gemeinden und Privatgärten in der ganzen Schweiz. Damit entfaltet die Gartenbauschule Hünibach eine Wirkung, die weit über ihren Standort am Thunersee hinausreicht.

Gerade deshalb ist es unsere gemeinsame Verantwortung, diesen einzigartigen Bildungsort für kommende Generationen zu sichern und behutsam weiterzuentwickeln. Die historischen Gebäude und die Infrastruktur müssen den Anforderungen einer modernen und zukunftsgerichteten Ausbildung gerecht werden. Dabei geht es um weit mehr als die Sanierung denkmalgeschützter Bauten. Es geht darum, einen Ort zu erhalten, an dem Wissen, praktische Erfahrung und gelebte Nachhaltigkeit zusammenfinden und an dem die Fachpersonen von morgen auf ihre anspruchsvollen Aufgaben vorbereitet werden.

Mit dem Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» investieren wir deshalb nicht nur in Gebäude. Wir investieren in Menschen, in Bildung und in die Biodiversität unseres Landes. Jeder Beitrag hilft mit, einen Bildungsort zu stärken, dessen Wirkung über Jahrzehnte hinweg sichtbar bleiben wird.

Ich danke Ihnen herzlich, dass Sie sich mit unserem Vorhaben auseinandersetzen. Vielleicht teilen Sie unsere Überzeugung, dass die Zukunft dort beginnt, wo Menschen lernen, Verantwortung zu übernehmen. Wenn ja, freue ich mich sehr, wenn Sie diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.



Manfred Kaderli

Manfred Kaderli
Präsident des Stiftungsrats,
Stiftung Gartenbauschule Hünibach



Das Wichtigste in Kürze

Die Zukunft der Biodiversität entscheidet sich nicht nur in Naturschutzgebieten, sondern auch dort, wo Menschen lernen, Natur verantwortungsvoll zu gestalten. Seit über 90 Jahren erfüllt die Gartenbauschule Hünibach (GSH) am Thunersee genau diesen Auftrag.

Als grösste und bedeutendste zertifizierte Bio- und Demeter-Bildungsstätte der Schweiz mit einer langen Tradition und starker Verankerung in Politik und Bevölkerung verfügt die Gartenbauschule Hünibach über eine einmalige Infrastruktur an bester Lage und ein engagiertes sowie hoch motiviertes Team für die Kernthemen biologisches und biodynamisches Gärtnern, Biodiversität, naturnahen Gartenbau und naturnahe Gartenpflege in der deutschsprachigen Schweiz.

In der Lehrwerkstatt bildet die Gartenbauschule Hünibach bis zu 54 Lernende in den Fachrichtungen Produktion und Gartenbau aus – von der Vorlehre über die EBA- bis hin zur EFZ-Ausbildung. Ergänzt wird das Angebot durch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufsleute und Privatpersonen – vom Lehrgang Biogarten bis hin zur höheren Berufsbildung Fachperson Natur und Umwelt mit der Fachrichtung Biodiversitätsförderung.

Mit dem Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» wird der Bildungsort langfristig gesichert und weiterentwickelt, sodass Generationen von Gärtnerinnen und Gärtnern lernen, wie Biodiversität konkret entsteht. Keine andere Bildungsinstitution in der Schweiz – nach unseren Recherchen auch nicht in Europa – verbindet berufliche Grundbildung, biologisches und biodynamisches Gärtnern, naturnahen Gartenbau und einen eigenen Praxisbetrieb in vergleichbarer Weise. Genau dieses Setting ist in Anbetracht der bedrohten Biodiversität ein Gebot der Stunde und eine Herausforderung zugleich. Zudem gilt es, die Gartenbauschule Hünibach als Kompetenznetzwerk mit nationaler Ausstrahlung noch besser zu etablieren und ihre bedeutende Rolle als Begegnungsort für die breite Bevölkerung auszubauen.

Damit diese Ziele bis spätestens Mitte des Jahres 2029 erreicht und die Gartenbauschule Hünibach weiterentwickelt werden kann, drängen sich eine umfassende etappenweise Sanierung der beiden historischen und denkmalgeschützten Liegenschaften sowie Investitionen bei den Aussenanlagen auf dem «Bächigut» auf. Es fallen Investitionskosten von rund zwölf Millionen Franken an. Im Interesse einer langfristig und wirtschaftlich gut abgestützten Lösung sollen mit diesem Unterstützungsgesuch etwa fünf Millionen Franken an Drittmitteln eingeworben werden. Zwei Millionen Franken dürfen dank einer öffentlich-rechtlichen Partnerschaft (Public Private Partnership mit dem Bund und dem Kanton Bern) als zinsloses Darlehen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) erwartet werden.

Jeder Beitrag wirkt doppelt und nachhaltig: Einerseits trägt er zur Sanierung und Weiterentwicklung des Bildungsstandorts bei. Andererseits fördert er die Biodiversität in der Schweiz über Jahrzehnte hinweg. Herzlichen Dank!



PROJEKT «ZUKUNFT GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH», SICHERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES BILDUNGSSTANDORTS

- Weiterentwicklung des im Jahr 1934 gegründeten Bildungsstandorts für bis zu 54 Lernende, Fachleute und Interessierte
- Zukunftssicherung der schweizweit einzigen Lehrwerkstatt für biologisches und biodynamisches Gärtnern sowie naturnahen Gartenbau und naturnahe Gartenpflege zur Förderung von Biodiversität
- Sanierung und Erneuerung von zwei denkmalgeschützten Liegenschaften auf dem historischen Areal «Bächigut» bis spätestens Mitte des Jahres 2029
- Ausbau des Areals als Ort der Begegnung für die breite Öffentlichkeit
- Investitionsvolumen: 12 Millionen Schweizer Franken
- Sammlungsziel: 5 Millionen Schweizer Franken in Form von Spenden und Schenkungen, 2 Millionen Schweizer Franken in Form eines zinslosen Darlehens im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton Bern



Begleitwort

AUS DER BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION DES KANTONS BERN

Die Gartenbauschule Hünibach leistet seit vielen Jahren einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung von Gärtnerinnen und Gärtnern EFZ und EBA. Sie vermittelt jungen Menschen fundierte berufliche Kompetenzen und verbindet fachliches Wissen mit einer praxisnahen Ausbildung. Damit trägt sie sowohl zur beruflichen Entwicklung ihrer Lernenden als auch zur Sicherung qualifizierter Fachkräfte im Gärtnern bei.

Besonders hervorzuheben sind ihr Engagement für die Biodiversitätsförderung und ihre Spezialisierung auf das biologische und biodynamische Gärtnern sowie den naturnahen Gartenbau. Diese Schwerpunkte sind fest im Ausbildungsalltag verankert und ermöglichen es den Lernenden, ökologische Zusammenhänge nicht nur theoretisch zu verstehen, sondern auch in der Praxis zu erleben und verantwortungsvoll mitzugestalten. In dieser Ausrichtung nimmt die Schule innerhalb der Schweizer Bildungslandschaft eine einzigartige Stellung ein. Und sie wirkt über ihren eigentlichen Bildungsauftrag hinaus: Sie schafft Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge, fördert einen sorgfältigen Umgang mit natürlichen Lebensgrundlagen und setzt wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der gesamten Branche.

Der breite Rückhalt, den die Gartenbauschule Hünibach in der Öffentlichkeit genießt, unterstreicht ihre Bedeutung als Bildungsinstitution mit ihrem besonderen Profil und mit ihrer Ausstrahlung. Ich wünsche der Gartenbauschule Hünibach auf ihrem weiteren Weg alles Gute!



Reto Müller, Regierungsrat
Vorsteher der Bildungs- und
Kulturdirektion (BKD)



Die Gartenbauschule Hünibach – ein einzigartiger Bildungsort

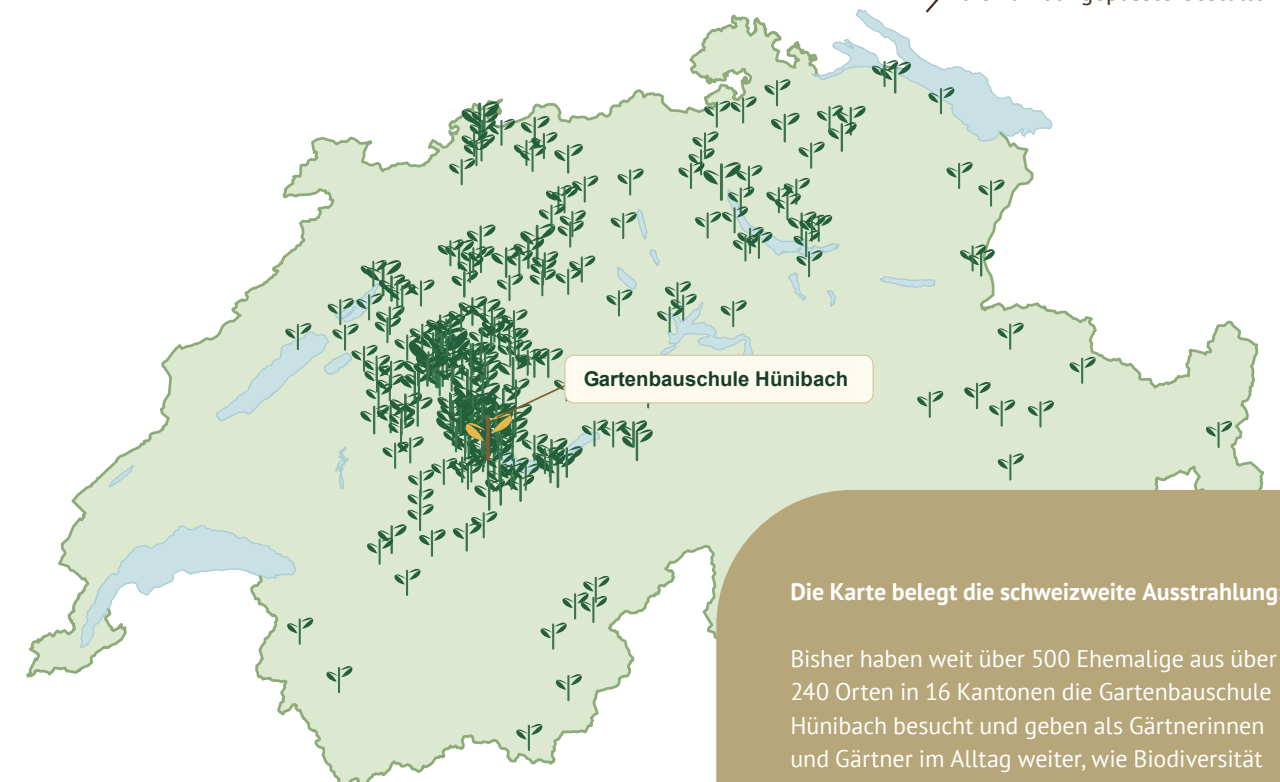
Drei Pionierinnen haben die Gartenbauschule Hünibach im Jahr 1934 gegründet. Der Bildungsort ist in seiner Art einzigartig und gilt als anerkanntes Kompetenzzentrum mit schweizweiter Ausstrahlung. Generationen von Gärtnerinnen und Gärtnern erlernten und erlernen hier, wie Biodiversität konkret entsteht. Darüber hinaus darf sich die Gartenbauschule über eine breite gesellschaftliche, politische, ideelle und wirtschaftliche Verankerung freuen.

DAS BESONDERE PROFIL DER GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH

Die Gartenbauschule bietet, vermittelt und fördert

- die biologische und biodynamische Ausbildung von Gärtnerinnen und Gärtnern mit EFZ- und EBA-Abschlüssen, für Vorlehren und verkürzte Lehren EFZ
- die höhere Berufsbildung Fachperson Natur und Umwelt, Fachrichtung Biodiversitätsförderung
- den naturnahen Gartenbau
- die naturnahe Gartenpflege

- umfassende Kompetenzen in der Pflanzenproduktion
- fundiertes Wissen über Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität und Kreislaufdenken
- relevante Verbindungen von Theorie und Praxis
- den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Lebensräumen
- die naturnahe Siedlungsentwicklung
- die nachhaltige Landnutzung
- die Artenvielfalt
- die klimaangepasste Gestaltung



Die Karte belegt die schweizweite Ausstrahlung:

Bisher haben weit über 500 Ehemalige aus über 240 Orten in 16 Kantonen die Gartenbauschule Hünibach besucht und geben als Gärtnerinnen und Gärtnern im Alltag weiter, wie Biodiversität entsteht.

EIN AUSBILDUNGSMODELL MIT SELTENHEITSWERT – SEIT 1934

Die Gartenbauschule Hünibach verbindet die staatlich anerkannte berufliche Grundbildung Gärtnerin bzw. Gärtner EFZ mit einer zusätzlichen, 300 Lektionen umfassenden Ausbildung in biologischem und biodynamischem Gärtnern. In dieser Verbindung nimmt sie nicht nur schweizweit eine einzigartige Stellung ein: **Nach unseren Recherchen ist kein vergleichbares Ausbildungsmodell in Europa bekannt.**



Warum ist die Gartenbauschule Hünibach heute wichtiger denn je?

Die Gartenbauschule bildet Menschen aus, die an Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen mitarbeiten. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen Massnahmen in den Bereichen

- Biodiversitätsförderung
- Klimawandel
- Bodenqualität
- nachhaltige Landnutzung
- Förderung einheimischer Pflanzen
- naturnahe Siedlungsentwicklung

WEITERENTWICKLUNG KONKRET

Mit dem neuen Lehrgang «Fachperson Natur und Umwelt, Fachrichtung Biodiversitätsförderung» erweitert die Gartenbauschule Hünibach ihr Bildungsangebot erstmals auf die höhere Berufsbildung. Der praxisnahe Lehrgang bereitet auf die eidgenössische Berufsprüfung mit Fachausweis und dem Titelsatz «Professional Bachelor» vor. Damit schliesst die Gartenbauschule eine Lücke: Während zahlreiche Einzelkurse zur Biodiversität bestehen, fehlte bisher eine entsprechende formale Ausbildung. Das im deutschsprachigen Raum einzigartige Angebot stärkt Hünibach als Kompetenzzentrum, an dem Berufsbildung, Praxis und Wissenstransfer zusammenfinden – mit dem Potenzial, künftig auch Forschung und Entwicklung enger einzubeziehen.

Sämtlichen Herausforderungen begegnen letzten Endes und in erster Linie stets Menschen. Menschen, die erlernt haben, wie Biodiversität konkret entsteht. In diesen Dienst stellt sich die Gartenbauschule Hünibach seit eh und je und erst recht mit ihrem Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach».

Musik in meinen Ohren

«Was die Gartenbauschule Hünibach jungen Menschen mit auf den Weg gibt und gleichzeitig für die Natur leistet, ist Musik in meinen Ohren. Hier wachsen Wissen, Können und die Freude an einem Beruf, der unsere Zukunft mitgestaltet. Ich wünsche der Gartenbauschule Hünibach, dass sie auch für kommende Generationen ein Ort bleibt, an dem junge Menschen und gute Ideen gedeihen.»



Melanie Oesch, Schwarzenegg
Jodlerin, Komponistin, Kinderbuchautorin

Das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» konkret

AUSGANGSLAGE

Die Gartenbauschule Hünibach liegt auf dem weitläufigen, historisch gewachsenen Areal «Bächigut», das einst zum Schloss Chartreuse gehörte. Darauf befinden sich der Gutshof «Bächi» (einst Kutscher- und Bedienstetenhaus) sowie der «Bührer» – das ehemalige Pächterhaus und ein Brunnen. Diese wie auch die klosterähnliche Umfassungsmauer der grosszügigen Gartenanlage sind alle denkmalpflegerisch auf der höchsten Stufe besonders geschützt. Die beiden Liegenschaften müssen bis Mitte des Jahres 2029 umfassend saniert und erneuert werden, damit die Gartenbauschule ihren Bildungsauftrag in Zukunft zeitgemässer und mit optimierter betrieblicher und wirtschaftlicher Infrastruktur noch besser wahrnehmen kann. Diesem Ziel dienen auch die gleichzeitigen Investitionen in einen Folientunnel und in die Aussenanlagen für den Bereich Garten- und Landschaftsbau.

Die Planung sieht vor, die historischen Bauelemente nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu restaurieren oder zu ersetzen. Die neuen Baumaterialien werden aufgrund ihrer Nachhaltigkeit und nach baubiologischen Gesichtspunkten ausgewählt. Sie werden sich mit den historischen Baumaterialien sehr gut verbinden. Dies führt einerseits zu höheren Baukosten. Andererseits haben sie eine längere Lebensdauer.

PROJEKTZIELE

Durch die behutsame Sanierung und Erneuerung werden die einzelnen Gebäude und deren Nutzung zu einer belebten Einheit gestaltet: Bildung, Wohnen, Arbeiten, Begegnungen und Öffentlichkeit greifen sinnvoll ineinander. Die ursprüngliche architektonische und funktionale Qualität der Gesamtanlage wird wiederhergestellt. Die Gartenbauschule Hünibach als Bildungsort wird zweckdienlich gestärkt, optimiert und für die Zukunft entwicklungsfähig gemacht. Im Zentrum des historischen Ensembles entsteht ein Hof mit Marktplatzcharakter, der dieses neu belebt und im gesellschaftlichen Leben verankert. Mit dem Restaurant, mit dem Pflanzenverkauf sowie mit dem Beherbergungs- und dem Bioladenangebot wird der Bildungsort an Bekanntheit gewinnen und neue Kundinnen und Kunden anziehen.

PROJEKTBESTANDTEIL GUTSHOF «BÄCHI»

Im Erdgeschoss des Gutshofs «Bächi» ist ein Restaurant mit Mensa geplant. Der bestehende Laden mit seinem umfassenden Angebot an Bioprodukten bleibt unverändert. In den Obergeschossen sind zwölf und im Dachgeschoss weitere sieben Doppelzimmer sowie sechs Einzelzimmer vorgesehen. Mit den insgesamt 44 Betten wird das stark nachgefragte regionale Beherbergungsangebot für Gäste erweitert. Es schafft betriebswirtschaftliche Mehrwerte, trägt zur Auslastung des Restaurantsangebots bei und deckt auch den fallweisen Bedarf an erschwinglichen Unterkünften für Lernende ab.

PROJEKTBESTANDTEIL PÄCHTERHAUS «BÜHRER»

Der einst als Bauernhaus genutzte «Bührer» wird künftig als Verwaltungs- und Ausbildungsgebäude genutzt. Im Erdgeschoss sind der Empfang, Büros, Sitzungszimmer, weitere Laden-/Gewerbelokale sowie Räumlichkeiten für den Garten- und Landschaftsbau geplant (Lager, Werkstätten und Besprechungsräume). In den oberen Geschossen sind Unterrichtsräume, weitere Büros sowie eine Wohnung vorgesehen. Letztere wird wie die Laden-/Gewerbelokale vermietet, was die Eigenwirtschaftlichkeit unterstützt und das Areal belebt. Im Dachgeschoss ist ein grösserer Saal mit Foyer geplant, der bis zu 100 Plätze bietet, für die Ausbildung dient und als Ort der Begegnung auch für externe Anlässe genutzt werden kann.

PROJEKTBESTANDTEIL «AUSSENANLAGEN»

Zu guter Letzt stehen auch noch Investitionen bei den Aussenanlagen an. Für den Bereich des Garten- und Landschaftsbaus sind dies ein Neubau mit gedeckten Abstellplätzen für Fahrzeuge, Flächen für Aussenlager und Ausbildungsplätze. Daneben werden auch Parkplätze für Fahrräder und Autos und eine zentrale Heizanlage gebaut. Letztere wird alle Gebäude und Treibhäuser mit erneuerbarer Energie beheizen. Bei den Investitionen für den Bereich der Pflanzenproduktion handelt es sich um die Anschaffung und den Aufbau eines beheizbaren und mit Elektrosteuerung versehenen Folientunnels. Die hierfür notwendigen Vorarbeiten (Abbruch- und Terrainvorbereitungsarbeiten) werden in Eigenleistung erbracht.

PROJEKTUMSETZUNG

Das Projekt wird in Etappen umgesetzt. Die erste betrifft das Pächterhaus «Bührer», beginnt im Oktober 2026 und sollte bis Ende des Jahres 2027 abgeschlossen sein. Die Finanzierung dieser Etappe ist grösstenteils durch vorhandene Eigenmittel der Gartenbauschule Hünibach abgesichert, was die vorliegende, verhältnismässig spät aufgesetzte Beschaffung von Drittmitteln relativiert.

Der Projektbestandteil Gutshof «Bächi» wird – sofern der Erfolg der Mittelbeschaffungskampagne die Tragbarkeit gewährleistet – als zweite Etappe ausgeführt. Diese beginnt im Januar 2028 und wird spätestens Mitte des Jahres 2029 abgeschlossen.

Die Massnahmen bei den Aussenanlagen werden ebenfalls spätestens bis Mitte des Jahres 2029 und abhängig vom Verlauf der Mittelbeschaffungskampagne realisiert.

Mit Geduld und Sorgfalt Bleibendes schaffen

« Als einzige Ausbildungsstätte in der Schweiz setzt die Gartenbauschule Hünibach konsequent auf biologisches und biodynamisches Gärtnern, naturnahen Gartenbau und die Förderung der Biodiversität. In einer Zeit, in der vieles immer schneller, digitaler und kurzlebiger wird, finde ich es wichtig, einen Ort zu unterstützen, an dem junge Menschen lernen, respektvoll mit der Natur zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und mit Geduld und Sorgfalt Bleibendes zu schaffen. »

Phibe Cornu, Bern
Gadget Entertainment Group AG & Seaside Festival AG



Visualisierung

Stimmen zum Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach»

Ein Ort voller positiver Energie

« Die Gartenbauschule Hünibach ist für mich ein Ort voller positiver Energie. Hier wachsen nicht nur Pflanzen, sondern auch junge Menschen, Wissen und Verantwortung. Diese besondere Verbindung von Berufsbildung, Natur und Zukunft verdient unsere Unterstützung. »

Sandra Hess, Nidau
Grossrätin, Vizepräsidentin Berner KMU



Entschlossen vorwärtsblicken

« Bereits vor einem Vierteljahrhundert habe ich mich als Grossrätin mit Überzeugung dafür eingesetzt, die damals drohende Schliessung der Gartenbauschule Hünibach abzuwenden. Umso mehr freut es mich, dass dieser schweizweit einzigartige Bildungsort heute nicht nur weiterbesteht, sondern mit dem Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» entschlossen vorwärtsblickt. Denn angesichts des Klimawandels und des Verlusts an biologischer Vielfalt braucht es mehr denn je gut ausgebildete Menschen, die unsere Natur verstehen, schützen und verantwortungsvoll gestalten. Dafür ist die Gartenbauschule Hünibach von unschätzbarem Wert. »

Ursula Haller, Thun
Ehemalige Nationalrätin, Grossrätin und Gemeinderätin



Die grüne Branche stärken

« Unsere Branche braucht gut ausgebildete Fachkräfte, die ihr Handwerk verstehen und gleichzeitig Antworten auf die Herausforderungen von morgen geben können. Dazu braucht es starke Bildungsorte und attraktive Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Die Gartenbauschule Hünibach leistet hier mit ihrer Grund- und höheren Berufsbildung einen wichtigen Beitrag. Gleichzeitig entwickelt sie sich zu einem Kompetenzzentrum für Biodiversität mit Ausstrahlung weit über die Region hinaus. Damit stärkt sie nicht nur unseren Berufsnachwuchs, sondern die ganze grüne Branche. »

Florian Kammermann, Unterlangenegg
Präsident JardinSuisse Berner Oberland und Oberwallis,
Geschäftsführer Kammermann Garten GmbH



Wo Kompetenzen wachsen

« Berufsbildung ist für mich dann besonders wertvoll, wenn Wissen zum Handeln führt. Genau das geschieht in der Gartenbauschule Hünibach: Junge Menschen lernen ein Handwerk und erfahren dabei ganz konkret, was es heisst, Verantwortung für Natur, Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Wer von der Zukunft her denkt, muss solche Bildungsorte stärken. Denn hier wachsen nicht nur Pflanzen, sondern auch Kompetenzen, Haltungen und Zukunftschancen. »

Ben Hüter, Bern
Bildungsexperte und Organisationsberater,
ehemaliger Direktor Berufsbildungszentrum IDM



Unterstützung, die ich brauche

« Die Arbeit mit Pflanzen gibt mir inneren Frieden. In der Gartenbauschule Hünibach erhalte ich die Unterstützung, die ich für meinen Weg brauche. »

Diego Schwegler, Sigriswil
Lernender Gärtner EBA, 2. Lehrjahr



Situationsplan «Bächigut»



Was im «Bächigut» entstehen und sich entfalten soll

Mit der Sanierung und Weiterentwicklung wird das «Bächigut» zu einem offenen Bildungs-, Arbeits- und Begegnungsort. Historische Bauten und Freiräume werden sorgfältig erneuert und mit zeitgemässen Angeboten verbunden. So entsteht ein lebendiges Ensemble, das der Ausbildung dient, die Öffentlichkeit einbezieht und vielfältige Nutzungen ermöglicht.

EIN ORT FÜR BEGEGNUNG UND ÖFFENTLICHKEIT

- Öffentlich zugänglicher Begegnungsplatz mit Bioladen, Pflanzenverkauf und weiteren Angeboten
- Restaurant mit Gartenwirtschaft
- Fest- und Mehrzwecksaal für Veranstaltungen, Tagungen und Bildungsangebote
- Mietbare Sitzungs-, Verkaufs-, Praxis- und Gewerberäume
- Beherbergungsangebot im Gutshof «Bächi» mit 25 Gästezimmern und insgesamt 44 Betten
- Spiel- und Schaugarten als öffentlich zugängliches Praxisbeispiel für naturnahen Gartenbau

ZEITGEMÄSSE RÄUME FÜR BILDUNG UND PRAXIS

- Neue Schul-, Gruppen- und Arbeitsräume
- Büro- und Sitzungsräume für Schule und Lehrbetrieb
- Werkhalle und praxisnah gestalteter Aussenbereich für den naturnahen Gartenbau
- Zeitgemässe Internatszimmer für Lernende
- Räume für ergänzende gewerbliche und bildungsnahe Nutzungen
- Sichtbar und unmittelbar erlebbare Ausbildung und Pflanzenproduktion

EIN ERNEUERTES HISTORISCHES ENSEMBLE

- Sorgfältige Sanierung des denkmalgeschützten Bauten- und Freiraumensembles mit dem Pächterhaus «Bührer» und dem Gutshof «Bächi»
- Zeitgemässe Küche für Gastronomie, Beherbergung und Veranstaltungen
- Aufwertung des sanierten historischen Dorfbrunnens mit eigener Quellfassung
- Funktionale, gestalterische und ökologische Aufwertung der gesamten Anlage

Mit Respekt weiterentwickeln

« Als Architekt ist es mir ein Anliegen, Orte zu gestalten, die dem Menschen dienen und Bestehendes mit Respekt weiterentwickeln. Daher arbeite ich mit nachhaltigen, baubiologischen Materialien und verstehe das Planen und Bauen als gemeinsamen Prozess aller Beteiligten. Der Bauimpuls der Anthroposophie begleitet und inspiriert meine Arbeit. In dieser Haltung setze ich mich auch als Stiftungsrat dafür ein, dass die beiden historischen Gebäude sowie die Umgebung mit Sorgfalt, Verantwortung und Weitblick für kommende Generationen erhalten und weiterentwickelt werden. »



Hans Beutler, Hünibach
Infrastrukturentwicklung, Architektur und Baubiologie



Visualisierung

Investitionskosten

Die unten stehende Tabelle weist die Investitionskosten des Projekts «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» aus. Auf den in der aktuellen Projektphase gemäss SIA-Norm 102 üblichen Kostenspielraum von +/- 10% wird im Interesse der Kostendisziplin bewusst verzichtet. Die ausgewiesenen Investitionskosten bilden damit den verbindlichen Kostenrahmen für das Projekt.

PROJEKTBESTANDTEIL	MASSNAHMEN	BERECHNUNGSBASIS	KOSTEN IN CHF*
Pächterhaus «Bührer»	Sanierung und Erneuerung	Kostenvoranschlag vom 14.4.2026	6'990'000.–
Gutshof «Bächi»	Sanierung und Erneuerung	Kostenvoranschlag vom 12.3.2026	4'600'000.–
«Aussenanlagen»	Neubau für den Bereich Garten- und Landschaftsbau	Kostenvoranschlag vom 14.4.2026	380'000.–
	Folientunnel für den Bereich Pflanzenproduktion	Kostenschätzung (inkl. Nebenarbeiten)	90'000.–
Zwischentotal 1	Bruttoinvestitionskosten		12'060'000.–
Beiträge	Energetische Massnahmen und Denkmalschutz		–450'000.–
Zwischentotal 2	Nettoinvestitionskosten		11'610'000.–
Projektmanagement	Interne Ressourcen, Kommunikation und Mittelbeschaffung	ca. 2,00% der Nettoinvestitionskosten	232'000.–
Diverses/Reserve		ca. 1,36% der Nettoinvestitionskosten	158'000.–
Nettoinvestitionskosten*	Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach»		12'000'000.–

* inklusive Mehrwertsteuer



« Wasser und Biodiversität sind zentrale Lebensgrundlagen. Die Gartenbauschule Hünibach vermittelt jungen Menschen das Wissen, verantwortungsvoll mit beidem umzugehen. Daher ist mir ihre Zukunft ein besonderes Anliegen. »

Heinz Habegger, Taschkent (Usbekistan)
Internationaler Wasserexperte und ehemaliger Präsident
der Stiftung Gartenbauschule Hünibach

Ausgewählte Teilprojekte als konkrete Unterstützungsmöglichkeiten

OBJEKTE	ANZAHL EINHEITEN	KOSTEN/EINHEIT	KOSTEN IN CHF*
NACH ARBEITSGATTUNGEN			
Fenstereinfassungen in Naturstein			50'000.–
Fenster, neu			235'000.–
Malerarbeiten aussen			35'000.–
Malerarbeiten innen			83'000.–
Verputzarbeiten aussen			80'000.–
Verputzarbeiten innen			165'000.–
Wandverkleidungen und Kassettierung			70'000.–
Ersatz historischer Türen	8	7'000.–	56'000.–
Dacheindeckung mit Biberschwanzziegeln			200'000.–
Zentrale Heizung, klimaneutral			235'000.–
Restaurant-/Mensaküche, neu			650'000.–
Lift Pächterhaus «Bührer»			50'000.–
Lift Gutshof «Bächi»			120'000.–
Treppenaufgang, neu			100'000.–
Photovoltaikanlage			55'000.–

* inklusive Mehrwertsteuer

OBJEKTE	ANZAHL EINHEITEN	KOSTEN/EINHEIT	KOSTEN IN CHF*
RÄUME (OHNE MOBILIAR)			
Beherbergungszimmer mit Nassraum (EZ/DZ)	6	50'000.–	300'000.–
Beherbergungszimmer mit Etagennassraum	7	40'000.–	280'000.–
Beherbergungszimmer mit Nassraum (DZ)	10	65'000.–	650'000.–
Beherbergungszimmer mit Etagennassraum (DZ)	2	65'000.–	130'000.–
Klassenzimmer	2	350'000.–	700'000.–
Büro	4	150'000.–	600'000.–
Saal im Dachgeschoss (inkl. Technik und Mobiliar)			488'000.–

EINRICHTUNG/MOBILIAR			
Klassenzimmer	2	80'000.–	160'000.–
Internatszimmer	13	10'000.–	130'000.–
Beherbergungszimmer	12	25'000.–	300'000.–
Büro	4	30'000.–	120'000.–
Restaurant			130'000.–

AUSSENANLAGEN			
Sanierung Klostermauer			30'000.–
Erneuerung Quellfassung			15'000.–
Versetzen des Brunnens an den ehemaligen Standort			10'000.–
Signaletik			30'000.–
Aussenbeläge			100'000.–
Bäume und Sträucher, Neubepflanzung			35'000.–
Neubau für den Bereich Garten- und Landschaftsbau			380'000.–





Visualisierung

Finanzierungsplan

Das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» stellt für die Verantwortlichen eine der grössten finanziellen Herausforderungen aller Zeiten dar. Es liegen zudem keine Erfahrungswerte vor, bei denen die Mitfinanzierung von Projekten durch Spenden eine derart

substanzielle Rolle gespielt hat. Aus diesem Grund – und in der Hoffnung, dass sich potenzielle Unterstützerinnen und Unterstützer thematisch und ideell vom Projekt begeistern lassen – basiert der Finanzierungsplan auf folgenden zwei Szenarien:

MITTELHERKUNFT (in CHF)	BASE CASE	BEST CASE
Eigenmittel	5'000'000.–	3'500'000.–
Spenden und Schenkungen (Zielgruppen gemäss Phasen I und II auf Seite 26)	5'000'000.–	6'000'000.–
Darlehen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton Bern	2'000'000.–	2'500'000.–
Total Finanzierung	12'000'000.–	12'000'000.–

FINANZIERUNGSSTAND



→ Der Verlauf dieser Mittelbeschaffungskampagne wird auf einer Liste laufend nachgeführt. Auf diese haben Empfängerinnen und Empfänger dieses Unterstützungsgesuchs über den nebenstehenden QR-Code Zugriff.

Die Mittelbeschaffungskampagne

DAS SAMMLUNGSZIEL

Der Finanzierungsplan geht von zwei Szenarien (Base Case und Best Case) aus. Das im Ersteren angestrebte Sammlungsziel liegt bei fünf Millionen Schweizer Franken und wird zum grössten Teil nur dank der grosszügigen Unterstützung durch Stiftungen erreicht werden können. Diese werden deshalb auch zuerst mit dem Unterstützungsgesuch bedient. Deren Zusagen setzen zudem wertvolle und motivierende Zeichen für die weiter anzugehenden Zielgruppen.

DIE ZIELGRUPPEN

Das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» wird folgenden Zielgruppen ans Herz gelegt:

PHASE I

→ Stiftungen

PHASE II

→ Fonds

→ Family Offices

→ Unternehmen

→ Politische und kirchliche Gemeinden

→ Themenaffine Institutionen und Organisationen

→ Privatpersonen (insbesondere auch für Darlehen)

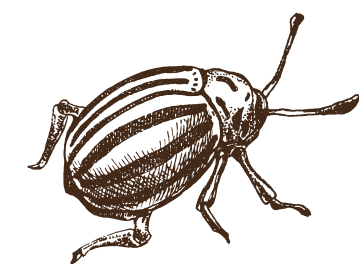
→ Lieferantinnen und Lieferanten der Gartenbauschule Hünibach

→ Kundinnen und Kunden der Gartenbauschule Hünibach

→ Serviceclubs

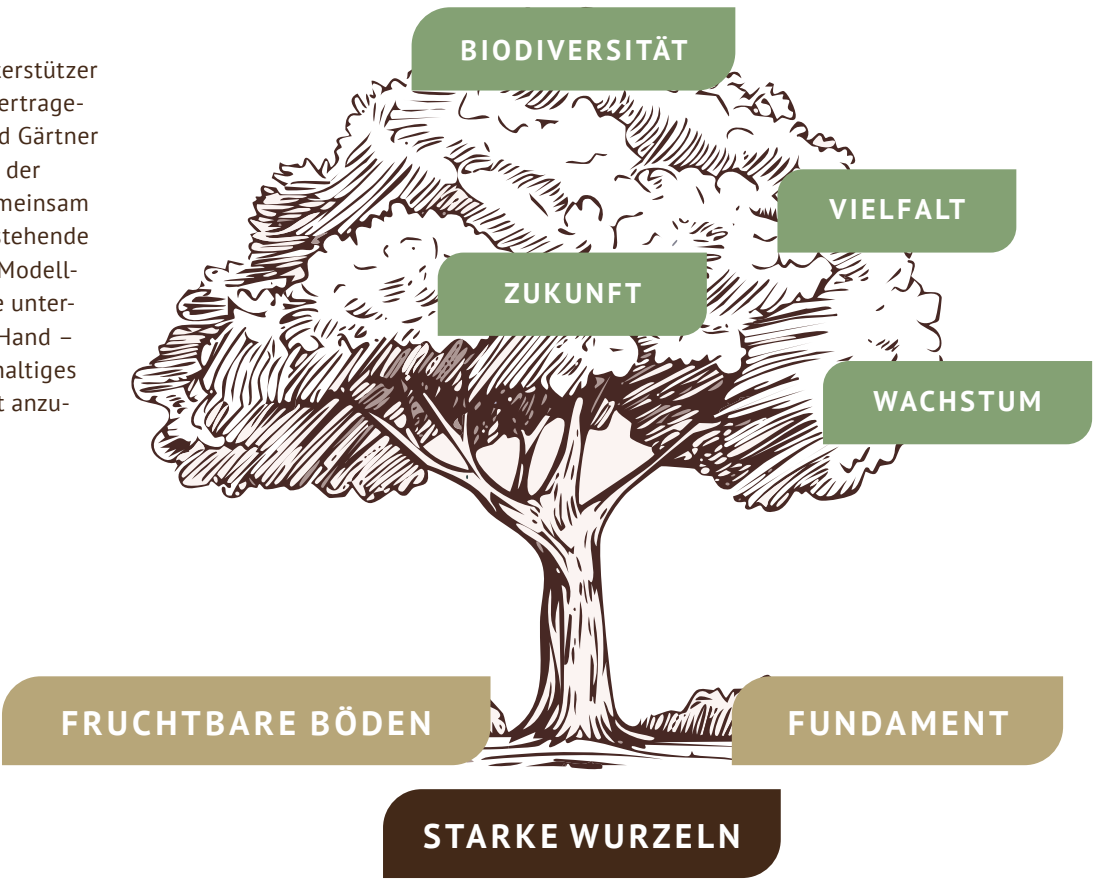
→ Breite Öffentlichkeit im Einzugsgebiet der Gartenbauschule Hünibach

Die Vielfalt der Zielgruppen unterstreicht die zentrale Absicht der Verantwortlichen, das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» zu einem verbindenden Gemeinschaftswerk heranwachsen zu lassen.



DAS ENGAGEMENT

Die Unterstützerinnen und Unterstützer werden eingeladen, sich im übertragenen Sinne als Gärtnerinnen und Gärtner zu engagieren und die Zukunft der Gartenbauschule Hünibach gemeinsam wachsen zu lassen. Die nebenstehende Grafik und die untenstehende Modellrechnung veranschaulichen die unterschiedlichsten Möglichkeiten, Hand – oder eben Geld – für ein nachhaltiges und verheissungsvolles Projekt anzulegen:



DIE MODELLRECHNUNG

ENGAGEMENTSKATEGORIE «GÄRTNERN» SIE MIT,...	ANZAHL TEAM- MITGLIEDERFÜR DIE MODELLRECHNUNG	RICHTBEITRAG IN CHF	RECHNERISCHER BEITRAG IN CHF
→ legen Sie das Fundament	1	1'000'000.–	1'000'000.–
→ investieren Sie in fruchtbare Böden	2	500'000.–	1'000'000.–
→ setzen Sie auf starke Wurzeln	4	250'000.–	1'000'000.–
→ säen Sie Zukunft	6	100'000.–	600'000.–
→ pflegen Sie Wachstum	12	50'000.–	600'000.–
→ kultivieren Sie Vielfalt	20	25'000.–	500'000.–
→ lassen Sie Biodiversität wachsen	offen	frei	300'000.–
... und bringen wir das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» gemeinsam ans Ziel			5'000'000.–

Die Tabelle mit der Modellrechnung zeigt einen möglichen Weg zum Finanzierungsziel von fünf Millionen Franken. Die ausgewiesene Anzahl Unterstützerinnen und Unterstützer dient der Berechnung; in jeder Engagementskategorie sind weitere Teammitglieder herzlich willkommen.



Visualisierung

Durch Werte verbunden

« Das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» verdient meine Unterstützung, weil es für Werte steht, die auch mir persönlich wichtig sind: nachhaltiges Wachstum, Verantwortung und Zukunft. Diese Haltung prägt auch die A&E Bank 1826, deren Verwaltungsrat ich annehöre. Die drei Ähren in ihrem Logo bringen diese Verbundenheit mit der Natur und einer nachhaltigen Entwicklung sinnbildlich zum Ausdruck. Es freut mich deshalb besonders, dass die A&E Bank 1826 das Projekt mit einem namhaften Beitrag unterstützt und damit ein klares Zeichen für die Förderung des schweizweit einzigartigen Bildungsstandorts für Biodiversität setzt. »



Philemon Zwygart, Hilterfingen
Institutsleiter, Verwaltungsrat A&E Bank 1826

Botschafterinnen und Botschafter

Die aufgeführten Persönlichkeiten stehen der Gartenbauschule Hünibach und ihrem herausfordernden Projekt im Patronatskomitee als sehr geschätzte Botschafterinnen und Botschafter zur Seite.

CO-PRÄSIDIUM

GERHARD ANDREY

Co-Präsident, Nationalrat, Unternehmer, Freiburg

ANDREA DE MEURON

Co-Präsidentin, Nationalrätin, Gemeinderätin Stadt Thun, Thun

MITGLIEDER

SUZANNE ALBRECHT

Landschaftsarchitektin Präsidentin ProNatura Regionalsektion Thun, Thun

ROMEO ARNOLD

Gemeindepräsident, Grossrat, Oberhofen am Thunersee

PROF. JEAN-BERNARD BÄCHTIGER

Präsident Bioterra, Wädenswil

DR. THOMAS BÄHLER

Kellerhals Carrard, Bern

GERHARD BEINDORFF

Ehemaliger Gemeindepräsident, Hilterfingen

UELI BERNHARD

Umweltökonom und Bildungsexperte, Hinterkappelen

UELI BICHSEL

Regisseur und Autor, Uetendorf

MARTINA BIRCHLER

Kleinunternehmerin, Kassierin des Vereins der Ehemaligen der GSH, Boltigen

MARTIN CHRISTEN

Gemeindepräsident Hilterfingen, Hünibach

PHIBE CORNU

Gadget Entertainment Group AG & Seaside Festival AG, Bern

PETER DÜTSCHLER

Pat. Ing.-Geometer, Unternehmer, ehemaliger Grossrat, Hünibach

UELI EGGER

Alt Grossrat und Gemeindepräsident, Präsident Förderverein GHS, Hünibach

MANFRED FASNACHT

Inhaber mep motivation GmbH, Hünibach

PETER FISCHER

Präsident Alterszentrum Seegarten AG, Hilterfingen

MARKUS FLÜCK

Direktor Schule für Holzbildhauerei Brienz, Thierachern

REGINA FUHRER-WYSS

Ehemalige Stiftungsrätin GSH, Biobäuerin, Burgistein

HANSRUDOLF GERBER

Ehemaliger Direktor GIB Thun und Grossrat, Hünibach

SUSANNE GROSSENBACHER

Langjährige Berufsschullehrerin, Chorleiterin, Gemeinderätin, Urtenen-Schönbühl

HEINZ HABEGGER

Internationaler Wasserexperte, ehemaliger Präsident der Stiftung Gartenbauschule Hünibach, Taschkent (Usbekistan)

URSULA HALLER

Ehemalige Nationalrätin, Grossrätin und Gemeinderätin, Thun

SANDRA HESS

Grossrätin, Vizepräsidentin Berner KMU, Nidau

BEN HÜTER

Bildungsexperte, Ben Hüter GmbH, Bern

FLORIAN KAMMERMANN

Präsident JardinSuisse Berner Oberland und Oberwallis, Unterlangenegg

THIERRY KNEISSLER

Inhaber Kneissler Consulting GmbH, Bern

DANIÈLE LAGNAZ

Studiengangleiterin BSc Umwelt-ingenieurswesen, Wädenswil

MICHAEL LÜTHI

Präsident Burgergemeinde Thun, Tourismus- und Hospitality-Experte, Thun

ANNEMARIE MATTENBERGER-KREBS

Unternehmerin, Thun

ERNST MEIER

Direktor BZI Bildungszentrum Interlaken

STEPHAN NYFFELER

Mitglied Zentralvorstand JardinSuisse, Steffisburg

MELANIE OESCH

Jodlerin, Komponistin, Kinderbuchautorin, Schwarzenegg

BERNHARD PROBST

Unternehmer und Bildungsexperte, Eglisau

CARLOS REINHARD

Unternehmer, Grossrat, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland, Thun

HANS JÖRG RÜEGSEGGER

Nationalrat, ehemaliger Präsident Berner Bauern Verband, Riggisberg

PETER SALVISBERG

Journalist, Thun

ALFRED SCHÄDELI

Präsident Demeter Schweiz, Uettligen

UELI SCHMEZER

Journalist, Jurist, Musiker, Nationalrat, Bern

MIRIAM SCHNEIDER

Ehemalige Gemeinderätin, Gärtnerin und Bäuerin, Kandersteg

RETO STEINER

Bildungs- und Kommunikationsexperte, Hünibach

BRUNO VANONI

Grossrat, Biokonsument, Zollikofen

PASCAL VONLANTHEN (GUSTAV)

Musiker und Förderer, Freiburg

ANNETTE WEBER

Verlegerin, Thun

MATTHIAS ZURBUCHEN

Direktor Technische Fachschule Bern, Thun

PHILEMON ZWYGART

Institutionsleiter, Verwaltungsrat AEK Bank 1826, Hilterfingen



Stimmen zum Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach»

Verständnis für natürliche Zusammenhänge vermitteln

« In der Gartenbauschule Hünibach habe ich gelernt, wie grundlegend und wichtig pflanzliche Ernährung für unser Leben ist. Dieses Wissen prägt mich bis heute. Die breite Ausbildung hat mir ein Verständnis für natürliche Zusammenhänge vermittelt, wie es wohl kaum eine andere Schule der grünen Branche in der Schweiz bieten kann. »

Martina Birchler, Boltigen
Mitarbeitende Buchhaltung/Administration
Umweltingenieurbüro, Kleinunternehmerin Gartenpflege,
Kassierin Vorstand des Vereins der Ehemaligen der GSH



Eine gemeinsame Sache

« Die Zukunft der Gartenbauschule Hünibach zu sichern, ist ein Anliegen, das über alle Parteigrenzen hinweg Unterstützung verdient. Hier geht es darum, jungen Menschen eine gute berufliche Perspektive zu geben und eine schweiz- und europaweit einzigartige Bildungsinstitution für kommende Generationen zu erhalten. Deshalb engagiere ich mich aus Überzeugung für das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach». »

Carlos Reinhard, Thun
Unternehmer, Grossrat, Präsident
Volkswirtschaft Berner Oberland



Die Natur gibt den Takt vor

« Die Natur kann man nicht antreiben. Man muss sie beobachten, verstehen und Geduld haben. Genau das lerne ich in Hünibach. Es macht Freude, zu erleben, wie Pflanzen, Tiere und Menschen voneinander profitieren können. »

Jan Zeller, Bern
Lernender Gärtner EFZ, 2. Lehrjahr



Die Natur hat keine Lobby

« Beim «Kassensturz» habe ich die Gartenbauschule Hünibach bei Produkttests als kompetente und unabhängige Partnerin erlebt. Hier wird nicht nur Wissen über Pflanzen vermittelt. Junge Menschen lernen auch, genau hinzuschauen, Zusammenhänge zu verstehen und Verantwortung für unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu übernehmen. Denn die Natur hat keine Lobby – sie braucht Menschen, die sich für sie einsetzen. »

Ueli Schmezer, Bern
Journalist, Jurist, Musiker, Nationalrat



Echte Chancen – trotz erschwelter Startbedingungen

« Die Gartenbauschule Hünibach gibt auch Jugendlichen mit erschwerten Startbedingungen eine echte Chance. Dank der persönlichen und fachkundigen Begleitung gelingt es ihnen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschliessen, Selbstvertrauen zu gewinnen und im Berufsleben Fuss zu fassen. Damit eröffnet die Gartenbauschule Hünibach jungen Menschen neue Perspektiven – und leistet zugleich einen wertvollen Beitrag an unsere Gesellschaft. »

Martin Niggli, Münsingen
Treuhänder und Immobilienreuhänder, Mitglied des
Stiftungsrats der Gartenbauschule Hünibach



Anerkennung des Engagements

Die Anerkennung der Gartenbauschule Hünibach soll so nachhaltig sein wie das Engagement der Unterstützerinnen und Unterstützer. Deshalb setzt sie bewusst auf lebendige Formen der Wertschätzung, die den Bildungsauftrag und die Biodiversität sichtbar machen.

Grundsätzlich würdigt und wertschätzt die Gartenbauschule Hünibach jedes

ideelle und finanzielle Engagement für das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach». Jeder Beitrag zählt und zahlt sich letzten Endes für unsere Umwelt aus.

Die Art und der Umfang einer sichtbaren Anerkennung werden gemeinsam mit den jeweiligen Unterstützerinnen und Unterstützern festgelegt. Die

Gartenbauschule Hünibach respektiert individuelle Wünsche nach Sichtbarkeit ebenso wie den Wunsch nach Anonymität.

Die Gartenbauschule Hünibach stellt sich vielfältige Formen der Anerkennung vor und wird diese in absehbarer Zeit konkretisieren. Im Fokus stehen:

LEBENDIGE ANERKENNUNGEN FÜR SUBSTANZIELLE ENGAGEMENTS

Beispiele

- Im Biodiversitätsgarten wird ein Baum gepflanzt.
- In der Gartenanlage wird ein Biodiversitätsbeet zugewiesen.

Unterstützerinnen und Unterstützer erhalten

- eine Pflanzurkunde
- einen Standortplan mit GPS-Koordinaten
- eine botanische Beschreibung
- eine Einladung zur Bepflanzung

PROJEKTBEZOGENE ANERKENNUNGEN

Wer beispielsweise, den Saal, ein Klassenzimmer, die Restaurant-/Mensaküche oder den Folientunnel finanziert, erhält

- eine Einladung zur Besichtigung
- eine Dankesurkunde
- ein Hinweisschild, das beim Objekt angebracht wird

PERSÖNLICHE ANERKENNUNGEN

Unterstützerinnen und Unterstützer werden eingeladen

- zu einem Rundgang mit dem Geschäftsführer
- zu einem Blick hinter die Kulissen
- zu einer Baustellenführung
- zur Eröffnung
- zu einem Treffen mit Lernenden
- zu einem Biodiversitätstag

Auf der Website und auf einer Tafel vor Ort wird ein Vorzeigebispiel eines Biodiversitätsgartens abgebildet. Die Abbildung wird übertitelt mit «Garten der Unterstützerinnen und Unterstützer des Projekts «Zukunft Gartenbauschule Hünibach»». Die einzelnen Unterstützerinnen und Unterstützer, die sich mit mindestens CHF 1000.– engagiert haben, werden darauf diskret und ohne Betragsangabe aufgeführt.

Wo Wissen auf Menschen trifft

« Wer Pflanzen verkauft, muss weit mehr können, als Pflanzen zu kennen. Gefragt sind gute Beratung, ein Gespür für die Kundschaft und die Fähigkeit, auf neue Bedürfnisse einzugehen. Der lebendige Begegnungsort der Gartenbauschule Hünibach bietet dafür ein wertvolles Übungsfeld – heute und mit seiner Weiterentwicklung erst recht. Das ist wichtig, denn für viele Gärtnerinnen und Gärtner wird der Verkauf nach der Lehre zu einem bedeutenden Teil ihres Berufslebens. »



Stephan Nyffeler, Steffisburg
Mitinhaber Gerber & Nyffeler Pflanzen Floristik AG, Steffisburg,
Mitglied Zentralvorstand JardinSuisse, Fachgruppe Detailhandel

Die Stiftung Gartenbauschule Hünibach

In diesem Kapitel stellt sich die Trägerschaft des Projekts «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» den Unterstützerinnen und Unterstützern vor.

STIFTUNGSZWECK

In den am 19. April 2022 beschlossenen Statuten wird der Stiftungszweck der Gartenbauschule Hünibach wie folgt umschrieben (Auszug):

«Die Stiftung bezweckt die Erhaltung und den Betrieb der im Jahre 1934 gegründeten Gärtnerinnenschule Hünibach, nun Gartenbauschule Hünibach. Diese bildet Lehrtöchter und Lehrlinge zu Gärtnerinnen und Gärtnern aus. Die Lehrzeit soll

die Lehrtöchter und Lehrlinge befähigen, die staatliche Lehrabschlussprüfung zu bestehen. Zudem kann die Stiftung als Schweizer Schule für biodynamischen und naturnahen Gartenbau weitere Bildungsangebote auf sekundärer und tertiärer Stufe führen. Die Gärtnerei der Schule wird nach der biologisch-dynamischen Methode betrieben und soll auf dieser Basis weitergeführt werden.»

STEUERBEFREIUNG

Gemäss Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 23. Dezember 2022 ist die Stiftung Gartenbauschule Hünibach wegen Verfolgung öffentlicher Zwecke weiterhin von der Steuerpflicht befreit.

PROJEKTORGANISATION

Die strategische Verantwortung für das Projekt «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» liegt beim Stiftungsrat. Mit der Projektleitung ist Adrian Probst als Geschäftsführer beauftragt. Im Bereich der Mittelbeschaffungskampagne wird er von Jürg Kaufmann unterstützt. Mit dem Bauprojekt an sich wurden Thomas Röthlisberger und Fabian Hirt von der HBR Architekten AG in Thun betraut.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



ADRIAN PROBST
Geschäftsführer



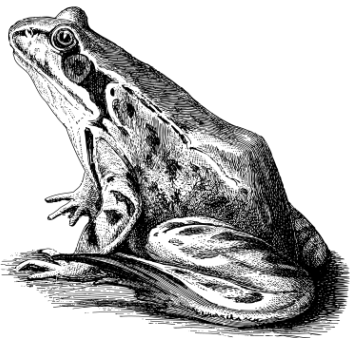
KARIN HOLDENER
Leitung Bildung



LUKAS MAURER
Leiter Zentrale Dienste



DANIEL RIEM
Leiter Lehrwerkstatt



DER STIFTUNGSRAT



PROF. JEAN-BERNARD BÄCHTIGER
Präsident Bioterra, Wädenswil



HANS BEUTLER
Infrastrukturentwicklung, Architektur und Baubiologie, Hünibach



DANIEL GOBELI
Stv. Präsident und Bildungsexperte, Hünibach



MANFRED KADERLI
Präsident, Unternehmer und Bildungsexperte, Freiburg



DANIEL MANI
Eidg. dipl. Hotelier und Restaurateur HF, Oberhofen



MARTIN NIGGLI
Treuhand und Immobilienreuhänder, Münsingen



JUDITH PFÄFFLI
Lokale Verankerung mit der GSH über Generationen, Hilterfingen

PARTNERSCHAFTEN UND NETZWERKE

Die Gartenbauschule Hünibach pflegt ein umfassendes und thematisch relevantes Netzwerk. Ihm gehören an:

- Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Bern
- Berufsbildungszentrum IDM, Thun
- Bildungszentrum Emme, Burgdorf
- Stiftung TOP-Ausbildungsbetrieb, Zofingen
- JardinSuisse, Unternehmervverband Gärtner Schweiz, Aarau
- JardinSuisse, Unternehmervverband Gärtner Berner Oberland und Wallis, Faulensee
- Stiftung Natur & Wirtschaft, Luzern
- Bio Suisse, Basel
- Demeter Schweiz, Olten

- Bioterra Schweiz, Zürich
- Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Frick
- Verband Permakultur Schweiz, Wittenwil
- OdA Umwelt, Online-Beratung für Umweltprofis, Alpnach

- Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS), Zollikofen

Hinzu kommen zahlreiche Gärtnereien und Gartenbaubetriebe in der Schweiz, die den Lernenden der Gartenbauschule Hünibach Praktikumsplätze bieten.

Verantwortung übernehmen

« In der Gartenbauschule Hünibach lerne ich nicht nur einen Beruf. Ich lerne auch, Verantwortung zu übernehmen. Für den Boden, für die Pflanzen und für alles, was darin lebt. Dieses Wissen wird mich mein ganzes Leben begleiten. »

Delia Hänggi, Münsingen
Lernende Garten- und Landschaftsbau EFZ, 3. Lehrjahr



Schlusswort

Die Gartenbauschule Hünibach lädt herzlich dazu ein, mit der Unterstützung des Projekts «Zukunft Gartenbauschule Hünibach» ein nachhaltiges Zeichen zur aktiven Förderung der Biodiversität in der Schweiz zu setzen.

Unser Land braucht Orte, an denen Menschen lernen, verantwortungsvoll mit Pflanzen, Böden, Biodiversität und natürlichen Kreisläufen umzugehen. Die Gartenbauschule Hünibach ist ein solcher Ort und nimmt diese Aufgabe engagiert wahr.

Mit Ihrem Engagement entsteht weit mehr als ein saniertes Gebäude. Es entsteht ein Bildungsort, an dem Generationen von Gärtnerinnen und Gärtnern lernen, Verantwortung für Biodiversität und natürliche Lebensgrundlagen zu übernehmen. Was heute in Hünibach wächst, wird morgen in Gärten, Landschaften und Gemeinden in der ganzen Schweiz sichtbar.

HEUTE INVESTIEREN.



MENSCHEN LERNEN.



PFLANZEN WACHSEN.



BIODIVERSITÄT GEDEIHT.



UNSERE GEMEINSCHAFT PROFITIERT.



Ansprechperson und Zahlungsverbindung

ANSPRECHPERSON PROJEKT «ZUKUNFT GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH»



ADRIAN PROBST
GESCHÄFTSFÜHRER
a.probst@gsh.ch
+41 33 244 10 29

ZAHLUNGSVERBINDUNG



STIFTUNG
GARTENBAUSCHULE HÜNIBACH
Chartreusestrasse 7
CH-3626 Hünibach

CH10 0079 0016 6359 1434 6

ERGÄNZENDE DOKUMENTE

Folgende, das Unterstützungsgesuch ergänzende Dokumente stehen über den QR-Code zur Ansicht und zum Download zur Verfügung:

- Bilanzen und Erfolgsrechnungen 2022 bis 2025 und Budget 2026 (mit Erläuterungen)
- Statuten
- Handelsregisterauszug
- Organigramm
- Verfügung Steuerbefreiung
- Übersicht über Unterstützungsanfragen, -zusagen und -absagen
- QR-Einzahlungsschein



BILDNACHWEISE

Seiten 4, 18 und 20: Tapa GmbH, KI-gestützte Projektvisualisierung
Seite 13: Artpixar Petrovic
Seiten 24 und 28/29: Gschwend AG Gastro-Bau

Stiftung
Gartenbauschule Hünibach
Chartreusestrasse 7
CH-3626 Hünibach
+41 33 244 10 20
spenden@gsh.ch
gsh.ch

Gartenbauschule
Hünibach
biodynamisch